Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 16 (1920-1922)
Heft: 2

Artikel: Zur Tektonik des Unterengadiner Fensters
Autor: Staub, R. / Cadisch, J.
Register: Literatur
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-157924

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dass diese Deckenfolge dieselbe ist wie jenseits der Silvretta im Prättigau, und dass sie übereinstimmt auch mit dem Bau der Gebirge im Oberengadin. Die Deckenfolge des Unterengadins zieht also vom Oberengadin und Prättigau her unter der Silvretta ungestört hindurch, in gleicher Facies und gleicher Reihenfolge, mit ähnlichen petrographischen Eigenheiten im Kristallinen, mit ähnlicher Metamorphose desselben. Die Fensternatur des Unterengadins ist damit endgültig bewiesen.

Das Unterengadin ist ein Fenster in der oberostalpinen Decke der Silvretta und der Oetztaleralpen, in dem die unterostalpinen Decken des Oberengadins und Prättigaus, und das oberste Penninikum nochmals entblösst sind. Die mittelostalpine Decke der Engadiner Dolomiten hingegen nimmt am Aufbau des Fensters keinen Anteil.

Literatur.

1. O. Ampferer und W. Hammer, Geologischer Querschnitt durch die Ostalpen vom Allgäu bis zum Gardasee. Jahrb. K. K. geol. Reichsanstalt, Wien, 1911.

2. E. Böse, Zur Kenntnis der Schichtenfolge im Engadin. Zeitschr. d. Geol. Ges. 1896.

3. J. Cadisch, W. Leupold, H. Eugster, R. Brauchli, Geologische Untersuchungen in Mittelbünden. Vierteljahrsschrift Naturf. Ges. Zürich, 1919.

4. H. P. Cornelius, Über die rhätische Decke im Oberengadin und den südlich benachbarten Gegenden. Zentralbl. Min. etc. 1912.

5. H. P. Cornelius, Petrographische Untersuchungen in den Bergen zwischen Septimer- und Julierpass. N. Jb. Min. Beil. Bd. 35, 1912.

6. H. P. Cornelius, Zur Kenntnis der Wurzelregion im unteren Veltlin, Ib. 1915.

7. H. P. Cornelius, Über die Stratigraphie und Tektonik der sedimentären Zone von Samaden, Beitr. Geol. d. Schweiz, 1914.

8. A. Escher und B. Studer, Carte géologique de la Suisse, 1867.

9. A. Gramann, Über die Andalusitvorkommnisse im rhätischen Flüela- und Scalettagebiet etc. Viert. Nat. Ges. Zürich, 1899.

10. U. Grubenmann, Über einige Gesteine aus dem Stollen des Elektrizitätswerkes Schuls im Unterengadin. Ecl. Geol. Helv. 1904.

11. U. Grubenmann, Die Kristallinen Schiefer, II. Aufl. 1910.

12. U. Grubenmann, Über drei Alkaligesteine aus dem Berninagebiet. Schweiz. Chemiker-Zeitung, 1914.

13. U. Grubenmann und Chr. Tarnuzzer, Beiträge zur Geologie des Unterengadins. Beitr. Geol. d. Schweiz, 1909.

14. U. Grubenmann und Chr. Tarnuzzer, Geologische Karte des Unterengadins, Ib. Spezialkarte 58.

15. W. Hammer, Beiträge zur Geologie der Sesvennagruppe I.—III. Verh. K. K. R. A.

I. Verrucano und Trias im Schlinig- und Avignatal, 1907.

II. Der Westrand der Oetztalermasse, 1908.

III. Über das Vorkommen von Trias und Jura im Rojental, 1910.

16. W. HAMMER, Die basische Facies des Granits von Remüs. Ebenda 1915.

17. W. HAMMER, Das Gebiet der Bündnerschiefer im tirolischen Oberinntal. Jb. k. k. R. A. 1915.

18. W. HAMMER, Die Phyllitzone von Landeck. Ebenda 1919.

19. ALBERT HEIM, Geologie der Schweiz, Bd. II. Liefg. 1—8.

20. F. HERITSCH, Handbuch der Regionalen Geologie: die Ostalpen, Bd. II. 5a, 1915.

21. L. KOBER, Über Bau und Entstehung der Ostalpen, Mitt. Geol. Ges. Wien, 1912.

22. L. KOBER, Das östliche Tauernfenster, allgemeine Ergebnisse. Akad. Wiss. März 1920.

23. P. NIGGLI, Petrographische Provinzen der Schweiz. Viert. Nat. Ges. Zürich, 1919.

24. W. PAULCKE, Geologische Beobachtungen im Antirhätikon. Ber. nat. Ges. Freiburg i. B. 1904.

25. W. PAULCKE, Beiträge zur Geologie des Unterengadiner Fensters. Verh. naturh. Ver. Karlsruhe 1910.

26. W. PAULCKE, Tertiär im Antirhätikon, Zentralbl. Min. 1910.

27. W. PAULCKE, Führer zu geologischen Exkursionen in Graubünden, III. Unterengadin. Geol. Rundschau, 1912.

28. W. PAULCKE, Geologische Beobachtungen im helvetischen und lepontinischen Gebiet. Ebenda 1915.

29. F. RABOWSKI, Les Préalpes entre le Simmental et le Diemtigtal, Mat. Carte géol. Suisse, XXXV. livr. 1920.

30. W. SCHILLER, Geologische Untersuchungen im östlichen Unterengadin. I. Lischannagruppe. Ber. nat. Ges. Freiburg i. B. 1904.
II. Piz Lad-Gruppe. Ebenda 1906.

31. W. v. SEIDLITZ, Geologische Untersuchungen im östlichen Rätikon, Ebenda 1906.

32. A. SPITZ und G. DYHRENFURTH, Monographie der Engadiner Dolomiten zwischen Scanfs, Schuls und dem Stilfserjoch. Beitr. Geol. Schweiz. Lief. XLIV. 1915.

33. A. SPITZ und G. DYHRENFURTH, Geologische Karte der Engadiner Dolomiten etc. Ebenda Spezialkarte 72. 1915.

34. A. SPITZ, Verh. k. k. geol. Reichsanstalt 1917, Referat Staub, Cornelius.

35. G. STEINMANN, Geologische Beobachtungen in den Alpen. Ber. nat. Ges. Freiburg i. B.
I. Das Alter der Bündnerschiefer, 1895 und 1898.
II. Die Schardt'sche Überfaltungstheorie etc. 1905.

36. R. STAUB, Petrographische Untersuchungen im westlichen Berninagebirge. Viertelj. Naturf. Ges. Zürich, 1915.

37. R. STAUB, Tektonische Studien im östlichen Berninagebirge. Ebenda 1916.

38. R. STAUB, Zur Geologie des Oberengadins und Puschlavs. Ecl. Geol. Helv. 1916.

39. R. STAUB, Bericht über die Exkursion der Schweizerischen geologischen Gesellschaft im Oberengadin und Puschlav, 11.—15. Aug. 1916. Ebenda 1917.

40. R. STAUB, Zur Tektonik der südöstlichen Schweizeralpen, Beitr. Geol. Schweiz, 1916.

41. R. Staub, Tektonische Karte der südöstlichen Schweizeralpen, Ebenda, Spezialkarte 78, 1916.

42. R. Staub, Über Faciesverteilung und Orogenese in den südöstlichen Schweizeralpen. Ebenda, 1917.

43. R. Staub, Das Aequivalent der Dentblanchedecke in Bünden. Viert. Nat. Ges. Zürich, 1917.

44. R. Staub, Über das Längsprofil Graubündens. Ebenda 1919.

45. R. Staub, Über Wesen, Alter und Ursachen der Gesteinsmetamorphosen in Graubünden. Ebenda 1920.

46. R. Staub, Neuere Ergebnisse der geologischen Erforschung Graubündens. Ecl. geol. helv. 1920.

47. R. Staub, Zur Nomenclatur der ostalpinen Decken. Ebenda 1920.

48. B. Studer, Geologie der Schweiz, Bd. I. 1851.

49. E. Suess, Das Inntal bei Nauders. Akad. Wissensch. Wien, 1905.

50. E. Suess, Das Antlitz der Erde. III. 2.

51. Chr. Tarnuzzer, Notiz über den Marmor von Lavin. Jahresber. Nat. Ges. Graubünden, 1906.

52. P. Termier, Les Alpes entre le Brenner et la Valtelline. Bull. Soc. Géol. France, 1903.

53. P. Termier, Les nappes des Alpes Orientales et la Synthese des Alpes. Ib. 1904.

54. P. Termier, Sur la fenêtre de la Basse Engadine. C. R. Acad. Sciences. Paris, 1904.

55. G. Theobald, Unterengadin. Geognostische Skizze. Neue Denkschr. Schweiz. Nat. Ges. 1860.

56. G. Theobald, Geologische Beschreibung von Graubünden. Beitr. Geol. Schweiz, 1864.

57. G. Theobald, Geologische Karte der Schweiz, 1:100000, Blatt X und XV.

58. Topographischer Atlas der Schweiz, 1:50000, Überdruck Unterengadin.

59. D. Trümpy, Zur Tektonik der unteren ostalpinen Decken Graubündens. Viert. nat. Ges. Zürich, 1912.

60. D. Trümpy, Geologische Untersuchungen im westlichen Rhätikon. Beitr. Geol. Schweiz, 1916.

61. O. Züst, Über granitische und diabasische Gesteine in der Umgebung von Ardez, Inaug.-Diss. Zürich, 1905.

62. F. Zyndel, Über den Gebirgsbau Mittelbündens. Beitr. Geol. Schweiz, 1912.

Eingegangen am 28. April 1921.